



Schützenjahr 2002

Bürgerschützenverein Gemen 1470 e. V.

aufgeschrieben von unserem Chronisten Franz-Josef Böing

Grundlegendes 2002

Präsident:	Heiner Storcks
Vizepräsident:	Franz-Josef Böing
Oberst:	Egon Stroick
Major:	Werner Elskamp
Königspaar:	Werner Bockwinkel Veronika Forst

Die Generalversammlung 2002

Der Verein hatte seine Mitglieder zur Generalversammlung am Samstag, dem 2. März 2002 in die Gaststätte »Haus Buchmann« eingeladen. Der Präsident konnte unter lautstarken Beifall König Henning Stewering, Ehrenmitglied Hermann Anwand, Ortsvorsteher Werner Kipp, Festwirt Rüdiger Düking und den Bierverleger Willi Haselhoff begrüßen.

In einer Schweigeminute gedachten die Anwesenden den 2001 verstorbenen Mitgliedern. Der Präsident nannte namentlich: Karl Hark, Markus Strunk, Richard Wittenberg, Willi Owczarzak, Hubert Gehling sen., Reinholt Gesing und Leo

Keikert.

Der erste Schriftführer Paul Lensing trug den Geschäftsbericht vor. Er ließ das Schützenjahr 2001 noch einmal Revue passieren und erzählte auch vom Kaiserschießen in Borken.

Die Vertreter der Senioren (Franz Wilhelm Dünke) und Jungesellen (Raimund Stroick) konnten in ihren Berichten von zahlreichen Veranstaltungen berichten und auch einen attraktiven Ausblick geben.

Walter Schwane legte in seiner Funktion als erster Kassierer einen ausführlichen Kassenbericht dar. Er teilte den Mitgliedern alle wesentlichen Ein- und Ausgaben mit (73.510,27 DM Einnahmen, 65.499,24 DM Ausgaben). Dank der guten Zinslage konnte ein Überschuss von 10.755,09 DM erwirtschaftet werden.

Die Mitglieder dankten Walter mit viel Applaus für seine geleistete Arbeit. Die Kassenprüfer Paul Friß und Werner Stenpaß sen. hatten bei der Prüfung der Kasse am 18. Januar 2002 keine Beanstandungen festgestellt. Sie bedankten sich besonders bei den beiden Kirmesbeauftragten Pe-

ter Gilleßen und Egon Stroick für die geleistete Arbeit, da durch die Kirmes ein Überschuss von 4.262,96 DM erwirtschaftet und an die Gesamtkasse überwiesen werden konnte. Die Generalversammlung entlastete den Vorstand einstimmig.

Bei den Wahlen gab es keine personellen Veränderungen. Der 2. Kassierer Günter Schröder, der 2. Schriftführer Heiner Kampmann und die Beisitzer Alfred Lanfer, Christoph Weddeling, Michael Südholz und Gerhard Keikert wurden allesamt wiedergewählt. Auch die Kassenprüfer Paul Friß und Werner Stenpaß sen. wurden wiedergewählt.

Unter dem Punkt »Verschiedenes« berichtete der Präsident, dass in Zusammenarbeit mit dem Heimatverein und dem Karnevalsverein ein Liederbuch aufgelegt wurde. Damit der Gesang der Schützen noch einheitlicher werde, erhalten alle Mitglieder ein kostenloses Liederbuch.

Da keine weiteren Wortmeldungen mehr folgten, konnte der Präsident die Versammlung um 22.40 Uhr mit einem Hoch auf unsere Majestät Henning Stewering schließen.

Das Üben 2002

Das Üben fand am Sonntag, dem 28. Juli 2002 statt. Pünktlich um 15.30 Uhr ließ Hauptmann Werner Osing das Bataillon am »Weseker Tor« antreten. Mit der Musik des Spielmannszuges Gemen und des Musikvereins Velen zogen mit den „Doppelmajestäten“ Henning Stewering und Andrea Nienhaus 199 Schützen in den Sternbusch.

Die Stabsoffiziere Oberst Egon Stroick und Major Werner Elskamp ordneten nach dem Abschießen der Front an, dass das Marschieren, Präsentieren und Rühren doch bitte mit dem gebührenden Ernst durchgeführt werde. Wie gefordert wurde so lange geübt, bis die Offiziere einen befriedigenden Ausbildungsstand vorfanden.

An diesem Nachmittag hatten wieder die Junggesellen ihren großen Auftritt. Das Orgateam der Junggesellen hatte alle Vorbereitungen zum Auswerfen des Ärpelkönings getroffen und beim spannenden Wettkampf setzte sich schlussendlich Thomas Göckener durch. Der neue Ärpelkönig

wurde sofort von seinen Mitbewerbern auf die Schultern gehoben und zur Proklamation zur Theke getragen. Seine Ärpelkönigin wurde Ina Segewies.

Das neue Ärpelkönigspaar übernahm die Würde von ihren Vorgängern Henning Stewering und Andrea Nienhaus. Nach der Übergabe des Amtes ließ der Präsident das Ärpelkönigspaar unter großem Applaus hochleben.

Gegen 19.00 Uhr traten die Schützen zum Rückmarsch an. Nach der Abnahme der Front zog ein strapaziertes Bataillon zum Holzplatz, wo die Schützen dem Königspaar und dem Ärpelkönigspaar beim Parademarsch zeigten, was sie am Nachmittag geübt haben. Der Major entließ die Schützen mit der Ermahnung, dass er am Schützenfest einen besseren Parademarsch sehen wolle.

Der Samstag 2002

Peter Gilleßen und Egon Stroick hatten wieder – trotz der starken Konkurrenz zur Cranger Kirmes – ein ansprechendes und vielseitiges Schau-stellerangebot nach Gemen geholt und die Attraktivität unserer Kirmes noch einmal gesteigert.

Um 20.00 Uhr verkündeten in den Parkanlagen der Jugendburg die Klänge der Festfanfare die Eröffnung des Schützenfests. Traditionell wurde der Große Zapfenstreich vom Gemener Spielmannszug und dem Musikverein Velen abgehalten; Fackelträger der Gemener Feuerwehr sorgten für ein stimmungsvolles Ambiente.

Nach dem Großen Zapfenstreich zogen 296 Schützen zum Ehrenmal, um der Toten Vereinsmitglieder zu gedenken. Die Ehrenwache am Ehrenmal hielten Rudolf Häling und Hugo Strotmann von der Seniorenkompanie. Walter Schwane hielt eine eindruckliche Ansprache.

Nach der Kranzniederlegung und zog dann das Bataillon mit einem kleinen Umzug zum Festzelt. Hier bedankten sich die Stabsoffiziere bei den Schützen für die gute Beteiligung und ließen sie zur Abgabe der Gewehre und Empfang der Getränkemarken wegtreten. Am Abend spielte gekonnt die »Happy Sound Bigband« aus Velen.

Die Ansprache zur Totenehrung 2002 vom ersten Kassierer Walter Schwane

Liebe Schützenbrüder,
Liebe Angehörige,
Verehrte Gäste aus Nah und Fern,

Jahr für Jahr treffen wir uns vor Beginn unseres Schützenfestes nach dem großen Zapfenstreich in den Anlagen der Jugendburg auch hier am Kriegerehrenmal, um insbesondere den gefallenen und vermissten Kameraden und auch Schützenbrüdern der beiden Weltkriege zu gedenken.

Ich möchte meine Gedenkrede mit mehreren Fragen beginnen:

Treffen wir uns hier nur aus lauter Tradition oder doch mit der Absicht, zu mahnen und unsere Mitmenschen wieder aufzurütteln? Ist Gedenken an dieser Stelle noch möglich, fast 60 Jahre nach dem Kriegsende?

Ist Gedenken noch möglich bei den vielen jüngeren Schützenbrüdern in unseren Reihen, die z. B. wie ich seit der Geburt im Jahre 1946 in Frieden aufgewachsen sind, die den Krieg mit all seinen Schrecken persönlich nicht mehr erlebt haben?

Ist die heutige Gedenkfeier letztlich nur ein weiterer Programmpunkt vor Beginn eines wieder schönen Schützenfestes? Trotz dieser Fragen stehen wir heute hier am Ehrenmal und wir wollen es uns nicht nehmen lassen, mehr als nur einen kurzen Augenblick bei unseren 233 in beiden Weltkriegen gefallenen und vermissten Kameraden und den sechs im letzten Kriegsjahr verstorbenen Frauen, die hier auf vier großen Gedenk-Tafeln verzeichnet sind sowie bei den Kameraden, die vor dem Ehrenmal in 14 Gräbern bestattet wurden, auszuhalten. Jeder Krieg ist ein Schrecken für alle und an allen Orten; ist ein Schrecken für Leib und Seele.

Die Kriege und ihre Folgen haben soviel Leid über die Menschen gebracht, dass wir die Gelegenheit zum Gedenken nicht ungenutzt verstreichen lassen sollten.

Das Gedenken über die Opfer der Kriege mag evtl. nachgelassen haben, obgleich noch viele Ältere leben und auch heute unter uns sind, die noch

immer des gefallenen oder vermissten Ehemannes oder Vaters oder auch der Mutter, des Umgekommenen Freundes oder Verwandten wehmütig gedenken. Über die Spuren dieses Leids wird das Gras des Trostes und Vergessens nur sehr mühsam gewachsen sein. Deshalb sollen und müssen wir Schützenbrüder heute und auch weiterhin das Gedenken wachhalten und erschüttert bleiben über das Unmenschliche, das wir Menschen uns gegenseitig zufügen können: Kriege, Mord und Folter, Grausamkeit und Hass.

Bei der Erarbeitung meiner Rede stieß ich auf den folgenden Satz:

„Weil die Toten schweigen,

Beginnt immer wieder alles von vorn.“

Unsere gefallenen und vermissten Kameraden dürfen wir nicht schweigen lassen, sondern wir müssen ihnen eine Stimme geben, damit sie zu uns sprechen können.

Wenn sie reden könnten, was würden sie heute zu uns sagen? Sie würden uns vielleicht sagen: Denkt daran, dass Jeder Mensch auf der Welt ein Geschöpf Gottes ist und darum das gleiche Menschenrecht hat zu leben und seine Möglichkeiten in Freiheit entfalten kann. Sie würden sicherlich zur Bescheidenheit mahnen gegenüber allen nationalistischen und rassistischen Überheblichkeiten. Seid wachsam und achtet darauf, so würden sie uns weiter mahnen, wo sich heute Strukturen der Ungerechtigkeit, aus unversöhnten Herzen neue Kriege, Konflikte, Überfälle und Anschläge ergeben.

Bedenket, würden sie sagen, welche Schritte zum Frieden und zur Einheit aller Menschen überall auf der Welt gegangen werden müssen: Neuanfänge durch Versöhnung, Widerstand gegen Feindbilder, Möglichkeiten gewaltfreier Konfliktlösung. Hören wir also heute ihre Stimmen und geben Ihre Worte weiter!

Verbinden wollen wir ihre Worte und Mahnungen mit unseren friedensstiftenden Taten. Wir noch lebenden Schützenbrüder und alle hier Anwesenden müssen in Erinnerung an unsere Kameraden und für sie die Stimme erheben für: Gerechtigkeit und Frieden, für Toleranz und Ausgleich unter den Menschen. Uns ist klar, dass wir allein

hier in Gemen wenig Möglichkeiten haben, Entscheidungen von weltweiter Bedeutung zu treffen. Lasst uns aber kleine Friedensstifter sein in unseren familiären Gemeinschaften, in unserem Ort und in allen Vereinen, insbesondere in unserem Bürgerschützenverein.

So lasst uns in dieser Stunde des Gedenkens und der schmerzlichen Erinnerung an das riesige Herr der Kriegstoten sowie der Toten in unserer Heimat, aber auch der Opfer der Gewalt und der heute noch in aller Welt stattfindenden kriegesischen Auseinandersetzungen, Raketenüberfällen und Terroranschlägen mit Bomben, wie z. B. noch in dieser Woche im Nahen Osten, auch Gott bitten:

„Gib uns deinen Frieden, einen Frieden, den die Welt allein nicht geben kann“.

Abschließend möchte ich den Anwesenden, die die Inschrift in unserem Krieger-Ehrenmal nicht sehen können, diese vorlesen:

Den TOTEN zur EHRE
Den LEBENDEN zur MAHNUNG

1914 – 1918
1939 – 1945

Alles LEID der WELT
wird klein
vor GOTTES Zukunft

Diese Inschrift und alle Kriegstoten mahnen uns Lebenden. Die Botschaft heißt: Frieden.

Miteinander müssen auch wir daran arbeiten, ihn zu erreichen und für immer zu erhalten.

Hoffen wir auf eine Zukunft, die uns allen hier und auf der ganzen Welt einen dauerhaften Frieden geben möge.

In diesem Sinne wollen wir heute und auch weiterhin gemeinsam gedenken.

Ich danke Ihnen.

Der Sonntag 2002

Am Sonntagmorgen traten der Gemener Spielmannszug, der Musikverein Velen und die Offiziere um 9.30 Uhr zur Offiziersparole auf dem

Holzplatz an. Die Vorstandsmitglieder und Stabs-offiziere hatten auf der Freitreppe an der Burg Aufstellung genommen, um das Offizierskorps in Empfang zu nehmen. Unter der Leitung von Hauptmann Werner Osing marschierte das Offizierskorps im Burghof ein. Hauptmann Osing konnte dem Major ein vollständiges Offizierskorps melden, das vom Königspaar, dem Präsident und dem Oberst anschließend abgeschritten wurde.

Beim anschließenden Empfang im Rittersaal begrüßte Burgkaplan Christoph Rensing das Königspaar Henning Stewering und Andrea Nienhaus und das Goldkönigspaar Ewald Schlattmann und Karola Schmitz geb. Ebbing. Auch der Präsident sprach Grüße seitens des Schützenvereins Grüße aus.

Beim Frühschoppen im Festzelt konnte der Präsident Heiner Storcks wie gewohnt viele Gäste begrüßen: Gemener, Repräsentanten der Kirchen, Offizielle der Stadt Borken und des Kreises Borken, Nachbarschafts- und Vereinsvorstände und Abordnungen der Nachbarschützenvereine. Besonders begrüßte er das diesjährige Goldkönigspaar. Ewald Schlattmann und Karola Schmitz geb. Ebbing waren das erste Königspaar nach dem Zweiten Weltkrieg im wiedergegründeten Junggesellenschützenverein Gemen.

Auch das Silberkönigspaar Hubert Lechtenberg und Anne Hark konnte der Präsident begrüßen. Der Präsident merkte an, dass es vor 25 Jahren ein langer Kampf um die Königswürde war und die Munition ausgegangen war. Hubert Lechtenberg hatte erst mit dem 536. Schuss die Königswürde erlangen können.

Im Rahmen des Frühschoppens wurden weitere Ehrungen vorgenommen. Einen Orden bekamen folgende Offiziere: Major Werner Elskamp (45 Jahre), Hauptmann Werner Osing (35 Jahre), Hauptmann Egon Pöpping (30 Jahre), Hauptmann Thomas Schlagheck (25 Jahre) und Oberleutnant Ludger Meinhardt (15 Jahre). Alfons Albers und Reinhard Stenkamp wurden zu Hauptleuten befördert, Berthold Altena, Karsten Gesing, Robert Bollrath und Markus Tembring zu Oberleutnants und Markus Pöpping zum Leutnant. Während der Ehrungen spielte die Musik-

kapelle zwischendurch immer wieder ein paar Unterhaltungsstücke.

Zur traditionellen Parade um 16.00 Uhr war das Bataillon mit 325 Schützen angetreten. Viele Gäste wollten dieses Geschehen nicht verpassen und so wurden das Königspaar und die Ehrendamen unter großem Jubel mit den Pferdekutschen zum Podium gefahren. Alle Schützen strengten sich für einen zackigen Parademarsch zu Ehren der Majestäten an.

Beim Umzug durch Gemen standen tausende Besucher an den Straßenrändern und bejubelten das Königspaar und sein Gefolge.

Am Abend hatte das Königspaar sehr viele Gäste zum Königsball eingeladen, die sich bei der Königin an der Brümmerstraße trafen und um 20.00 Uhr zum Königsball ins Festzelt marschierten. Es dauerte seine Zeit, bis alle Gäste das Königspaar und sein Gefolge begrüßt hatten.

Die »Happy Sound Bigband« sorgte für einen herausragenden Thronball mit Königstanz und -kuss. Schnell kam sehr gute Stimmung auf und es wurde eine rauschende Nacht. So bemerkten die meisten erst beim Verlassen des Zeltes am frühen Morgen, dass es zu regnen angefangen hatte.

Der Montag 2002

Petrus hatte wie im letzten Jahr kein Einsehen mit dem Gemener Schützenfest und so war wieder eine Entscheidung des Krisenstabs um Vizepräsident Franz-Josef Böing, Festwirt Rüdiger Düking und Offizier Paul Rottstegge gefordert. Nach eingehender Beratung wurde beschlossen: Das Vogelschießen 2002 findet vom Festzelt aus statt.

Als um 10.00 Uhr der Major das Bataillon antreten ließ, hatte Petrus die Schleusen im Himmel wieder geöffnet. Trotz des Regens waren noch 194 Schützen angetreten. Im Zelt hatte der Krisenstab für alles gesorgt und konnte bei der Realisierung auf die bewährten Kräfte der Feuerwehr zurückgreifen, sodass einem reibungslosen Vogelschießen nicht im Wege stand.

In einer kurzen Ansprache würdigte der Präsident das Engagement des Königspaares in seinem

Regierungsjahr und ließ sie noch einmal hochleben. Daraufhin eröffnete König Henning das Schießen. Den zweiten Schuss machte seine Königin Andrea.

Trotz des Regens hatte sich eine lange Reihe von Schützen gebildet, die gerne eine der Insignien des Schützenvogels abschießen wollten. Die glücklichen Schützen waren Rudi Höing (Krone), Lukas Rottstegge (Reichsapfel) und Markus Rottstegge (Zepter).

In diesem Jahr feierte der Spielmannszug Gemen sein 100-jähriges Bestehen und wollte aus diesem Grund unbedingt den neuen Schützenkönig stellen. Nach der zweiten Schießpause nahm dann der Spielmannszug das Heft in die Hand. Uwe Forst, Andreas Hark, Herbert Sassowski und Werner Bockwinkel (alle vom Spielmannszug) waren die Konkurrenten an der Stange.

Zwar hatten alle ein gutes Auge, aber der Schießmeister Eberhard Klett musste trotzdem 469 mal das Gewehr laden, bevor sich Werner Bockwinkel mit diesem Schuss die Königswürde sicherte. Der neue König präsentierte sich wenig später auf einem Tisch stehend mit seiner Königin Veronika Forst der jubelnden Menge. Dieses einmalige Bild kann nur ein Königspaar erleben, das in einem überfüllten Zelt gekrönt wird!

Nun musste sich König Henning Stewering von der Königskette trennen und auch Königin Andrea Nienhaus musste ihr Königinnendiadem übergeben.

Das Königspaar benannte die Ehrenpaare Sabine Bockwinkel mit Uwe Forst, Christiane und Herbert Sassowski, Angelika und Andreas Hark sowie Birgit und Hubert Kamperschröer – allesamt aktiv im Spielmannszug!

Da sich das Wetter währenddessen zunehmend gebessert hatte, konnten die Proklamation und der Umzug wie gewohnt stattfinden. Viele Gäste hatten sich zur Proklamation und Parade auf dem Reiterplatz eingefunden. Unter großem Beifall wurden die Ehrendamen mit den Pferdekutschen vorgefahren und sichtlich stolz stellte der Präsident das neue Königspaar Werner Bockwinkel und Veronika Forst sowie die Throngemeinschaft vor. Das 100-jährige Bestehen des Spiel-

mannszuges wurde durch diesen Thron besonders gekrönt.

Nach der Proklamation übernahm der Major das Kommando und gab den Befehl zum Parade-marsch. Unter den Klängen des Parademarsches strengten sich 193 Schützen mächtig an, um zu Ehren des Königspaares ein gutes Bild abzugeben. Bei dem anschließenden Umzug konnten sich das Königspaar und die Ehrendamen von den zahlreichen Zuschauern an den Straßen feiern und beklatschen lassen.

Am Abend wurde das Königspaar bei der Königin Veronika in der Neumühlenallee abgeholt. Der Major drängte um 20.00 Uhr zum Aufbruch und so zog das Königspaar an der Spitze eines nicht enden wollenden Thronzuges zum Krönungsball ins Festzelt.

Der Krönungsball wurde mit einem Wiener Walzer eröffnet. Im Anschluss forderten die Untertanen einen für alle sichtbaren Königskuss und ließen das Königspaar noch einmal hochleben.

Mit der Musik der »Happy Sound Bigband« kam wieder schnell eine tolle Stimmung auf. Die Stimmung erreichte ihren Höhepunkt, als der Spielmannszug und die Bigband dem Königspaar ein Thronständchen brachten. Das Volk stand schunkelnd auf den Stühlen, sang aus vollem Hal-se mit und forderte Zugabe um Zugabe. Erst in den späteren Morgenstunden fand das Fest sein offizielles Ende.

Der Dienstag 2002

Das Aufwiegen des Ärpelkönningspaares Thomas Göckener und Ina Seggewies hatte am Dienstagnachmittag Hunderte auf den Holzplatz ge- lockt. Noch etwas mitgenommen erschien auch der „harte Kern“ des Spielmannszuges mit dem Kö-nigspaar und seinem Thronfolge, um das Auf- wiegen des Ärpelkönningspaares in Freibier zu er- leben.

In diesem Jahr hatten sich die Junggesellen et- was Besonderes einfallen lassen, um das Wasser in das Weinfass zu füllen. Das Wasser musste mit ei- ner kleinen Handspritze gepumpt und mit einer

Spritze in einen Trichter befördert werden, der auf dem Weinfass montiert war. Das anstrengende Pumpen übernahmen die Kegelbrüder der „Castle Rats“.

Abwechselnd mussten das Königspaar und die Ehrenherren das Wasser mit der Spritze gezielt in den Trichter befördern. Es dauerte eine lange Zeit, bis das Fass mit Wasser gefüllt war und die Waa- ge ein Gleichgewicht mit dem Ärpelkönningspaar herstellte. Das ausgeschüttete Freibier war der ge- rechte Lohn für die harte Arbeit.

Gegen 18.00 Uhr fand noch eine Parade zu Eh- ren des Ärpelkönningspaares Thomas Göckener und Ina Seggewies statt. Das Spektakel moderier- te Joachim „Pröfken“ Hüging. In seinen Moderation- en konnte er etliche Anwesende zu spontanen Aktivitäten bewegen, wobei das Lied „Dosenbier macht schlau“ von Oberleutnant Berthold Altena spätestens an diesem Nachmittag Kultstatus er- lang.

Am späten Abend wollten einige immer noch nicht Hause und waren entsprechend nicht erfreut, als der Festwirt Rüdiger Düking den Bierhahn ir- gendwann hochdrehte und dem Schützenfest 2002 ein Ende setzte.

Nachlese 2002

Das Geschäftsjahr 2002 war reich an Aktivitä- ten für die Offiziellen und Repräsentanten unseres Bürgerschützenvereines:

- Am 4. Mai nahmen wir mit einer stattlichen Abordnung an der Veranstaltung zum 100- jährigen Jubiläum des Spielmannszuges Ge- men teil.
- Am Pfingstsonntag, dem 19. Mai war der Schützenverein zum 75-jährigen Jubiläum des Schützenvereins St. Michael Marbeck eingeladen. Wir nahmen mit einer großen Abordnung von Vorstand, Offizieren und dem Königspaar mit seinem Thronfolge am Festakt und dem Festumzug teil.
- Am Fronleichnamstag, dem 30. Mai 2002 feierte der Schützenverein Gemenkrückling

/ Feldmark sein 75-jähriges Bestehen. Der Spielmannszug, das Königspaar mit seiner Throngemeinschaft, der Vorstand und die Offiziere marschierten von Gemen aus gemeinsam in die Krücklinge, um am Festakt und dem Umzug teilzunehmen.

- Am Samstag, dem 20. Juli 2002 waren auch wieder alle gefordert. Unser Nachbarschützenverein St. Remigius Schützenverein Gemenwirthe feierte sein 75-jähriges Bestehen. Vorstand, Offiziere und das Königspaar mit seiner Throngemeinschaft trafen sich um 13.30 Uhr im »Haus Buchmann«, um gemeinsam zum vorgegebenen Treffpunkt »Hofladen Wübbels« zu marschieren. Von Wübbels aus führte dann ein Sternmarsch zur Festwiese, auf welcher der Festakt stattfand.

Veränderungen im Jahr 2002

Generalversammlung

Die Mitglieder beschlossen eine leichte Erhöhung der Beiträge infolge der Euroumstellung von 15 DM auf 8 Euro. Als Ausgleich hat der Vorstand eine Verdopplung der Biermarken am Montagmorgen beschlossen: Die Schützen dürfen sich in Zukunft über acht Biermarken freuen.

Generalversammlung

Es wurde über die beste Möglichkeit diskutiert, wie die Ehrungen und Auszeichnungen für Offiziere und Vorstandsmitglieder in Zukunft vorzunehmen sind. Der Lösungsvorschlag des Präsidenten, alle Ehrungen im Rittersaal beim Empfang auf der Jugendburg durchzuführen, traf auf massive Ablehnung – besonders seitens des Offizierskorps. Die Versammlung beschloss bei drei Enthaltungen und drei Ablehnungen, dass die Ehrungen wieder beim Frühschoppen im Festzelt erfolgen sollen.

Generalversammlung

Der Vizepräsident Franz-Josef Böing stellt den Antrag, dass die Generalversammlung zukünftig immer am zweiten Samstag im März stattfinden soll. Die Versammlung diskutierte das Für und Wider dieser Terminbindung und stimmte dem Antrag mehrheitlich zu.

Verschiedenes

Seit diesem Jahr ist der Bürgerschützenverein im Internet unter der Adresse www.buergerschuetzenverein-gemen.de zu erreichen.

Abseits des Vereins

Zum ersten Mal in der Vereinsgeschichte haben Günter Schröder und Hermann Ostendorf ein Zeltlager für Jung und Alt organisiert. Das Wochenende vom 21. bis 23. Juni 2002 war für die Kinder und Enkelkinder der Vorstandsmitglieder und Offiziere reserviert. Viele Papas und Opas verbrachten mit ihren Kindern und Enkelkindern ein tolles Wochenende auf dem Gelände des Pfadfinderheimes »Schule Beck« in Lembeck.

Text: Franz-Josef Böing

© Bürgerschützenverein Gemen 1470 e. V.

PDF erstellt: 20. Februar 2020